Vergessen wir nicht, daß in der Bevölkerung, auch in Teilen der Arbeiterschaft, — z. B. in bezug auf die Schutzwürdigkeit des Volkseigentums— häufig noch eine Vorstellung vorherrschend ist, die einer vergangenen Epoche entspricht. Nie darf der Richter — selbst wenn das „billig“ erscheinen mag — auf diese rückschrittliche Auffassung gewisser Bevölkerungsschichten Rücksicht nehmen, er muß sich bei seiner Entscheidung, wenn er sich nicht selbst dem Vorwurf der Rückschrittlichkeit aussetzen will, nach den vorwärts weisenden Vorstellungen zielbewußter Demokraten richten. Schuld oder Unschuld bemißt sich nicht nach der Vorstellung irgendwelcher beteiligter Kreise, sondern nach dem Stand der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung.

Es wäre durchaus mechanistisch und falsch gesehen, wollte man der Rechtsprechung nur die Aufgabe stellen, das herrschende Rechtsbewußtsein in den Entscheidungen getreulich widerzuspiegeln. Die Justiz hat auch die Aufgabe, aktiv innerhalb der Bevölkerung auf die Herausbildung eines neuen Rechtsbewußtseins, das einer neuen gesellschaftlichen Lage entspricht, hinzuwirken. Diese im Sinne des gesellschaftlichen Fortschritts wirkende Tätigkeit hat in Zeiten gesellschaftlicher Umwandlung wie der unseren sogar ganz hervorragende Bedeutung.

Der Schutz unserer antifaschistisch-demokratischen Ordnung

Wir sahen in den früheren Ausführungen, daß der Schutz der Gesellschaft, der Schutz der herrschenden Klassenordnung schon immer das oberste Prinzip im Strafrecht gewesen ist. Dieses Prinzip wurde[^] wenn auch nicht immer in dieser Klarheit, seit über einem halben Jahrhundert, auch bereits von der Rechtswissenschaft mehr und mehr anerkannt. Liszt sah bereits die Rechtfertigung der Strafe in dem Interesse des Staates an der Aufrechterhaltung der Rechtsordnung und* ganz ausgehend von dieser Notwendigkeit des Schutzes der Gesellschaftsordnung, forderte er 1882 bereits die Unschädlichmachung unverbesserlicher Verbrecher durch unbestimmte Strafen; und im Jahre 1893 wies Carl Stoops in den Schweizer Strafrechtsentwürfen den